

Frankenberger Tageblatt

Begründet 1842.

Bezirks-Anzeiger

701. Jahrgang.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft Flöha, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Frankenberg i. Sa.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Kozberg in Frankenberg i. Sa. — Druck und Verlag von E. G. Kozberg in Frankenberg i. Sa.

Ersetzt an jedem Wochentag abends für den folgenden Tag. Bezugspreis vierteljährlich 1 M 50 P, monatlich 50 P. ...

Kaufbedingungen sind rechtzeitig anzugeben, und zwar größere Inserate bis 9 Uhr vormittags, kleinere bis spätestens 11 Uhr mittags des jeweiligen Ausgabestages.

Anzeigenpreise: Die 6-gesp. Zeitspaltel oder deren Raum 15 P, bei Soli-Anzeigen 12 P; im amtlichen Teil pro Seite 40 P; ...

Das deutsch-russische Abkommen

Aber Persien ist von der deutschen Presse allgemein willkommen geheißen worden. Das Deutschland die Kreise Russlands in Nordpersten in keiner Beziehung stören will und dafür Eisenbahnanschluß von der persische Hauptstadt Teheran an die Bagdabahn erhält, ist ein großer wirtschaftlicher Vorteil und ist als solcher auch von allen Seiten im Deutschen Reich anerkannt worden.

tag taucht von Zeit zu Zeit die Forderung auf, die Militär-musik einzuschränken oder abzuschaffen. geltend gemacht werden hierfür die Gründe der Sparfameit und Rücksichten auf die Zivilmusik; das Entscheidende aber dabei ist der Mangel an Verständnis und Wohlwollen für unser Heer.

ste regt auch die erschaffenden Nerven an und beruhigt sie, wenn sie überanstrengt sind. Sie ermuntert und erfrischt, gibt dem Geiste den Schwung und die Stimmung, die der Augenblick erhischt.

London, 22. August. Die „Westminster Gazette“ schreibt: Das deutsch-russische Abkommen über Persien und die Bagdabahn bietet keinen Anlaß zu Beschränkungen in England.

Zum Willen spricht die Musik, zur Tat begehrt sie. Damit ist kurz gesagt, was sie für das Heer bedeutet. Keine andere Kunst übt so mächtige Wirkung auf das aus, was gerade beim Soldaten bewegt werden soll, auf das Wollen.

Wer kann die unendliche Fülle von Segen ermessen, die die Musik an Begeisterung für die edelsten Lebenswerte und die besten Güter in hunderttausende unserer Krieger ausgeströmt hat!

Militärmusik.

Bei der Beratung der Heeresangelegenheiten im Reichs-

Im Dunkel.

Von dem Reichsdramatiker

8. Kapitel.

Aus einem der bequemen Klubsessel, die nach amerikanischer Sitte im Vestibül des Hotels aufgestellt waren, erhob sich Hubert von Legow schlante Gestalt, als Ettore Dalbelli im Eingang erschien.

werden müsse, was in den Herzen der Frauen neue, unerfüllbare Hoffnungen wecken könnte? „Gewiß! Und ich sehe nicht ein, inwiefern meine Mitteilung solche Hoffnungen hätte heraufzurufen können.

Ein „Weckruf“.

Im „Weckruf“, dem sozialdemokratischen Organ für die Interessen der Eisenbahner Deutschlands, heißt es: „Bei den alten Lateinern sprach man vom „spiritus“ des Menschen, wenn sein Geist gemüht wurde.

911 au t, rein. 8 Uhr dem im V. er, ftens e. l, nge, unge. hen eihio, he 16. d o pupien, Welchen blische usstän- Br. r nicht Dr. Feft. diefa. und Dr. 75 kg 90 kg 90 A. Haupt. — 6. 8 kg 90 kg 90 kg n per u. Dr. ebr. e. Rts. 11.80 10.50 8.80 9.— 9.— 8.25 6.70 11.25 9.75 5.70 6.80 3.70 3.10 5.50 3.— Was 209-

Schnaps denken. Der preussische „spiritus“ im allgemeinen, als Ausdruck bestimmter kultureller Qualitäten, und im besonderen als ostpreussischer Fasel — beide sind von ganz besonderer Art. Der Sauerbiergenuss, der Unterlebensnerven, die Sauerbiertrinken, das Kauen, es ist preussisch! Wir merken es viel zu wenig, sind zu sehr an den preussischen Fasel gewöhnt — wie meinen Fasel in jeder preussischen Möglichkeit — aber da draußen, außerhalb der schwarzen weissen Grenzen, da fängt man den preussischen Geist besser als wir. Es sei nur daran erinnert, dass vor einiger Zeit ein albanesischer Soldat, der in türkischen Diensten stand und von einem Offizier (gemeint ist Fretter d. Schlichting) preussisch behandelt worden war, nämlich handgruetlich, sich nicht anders von dieser Schmach zu reinigen wußte, als daß er ihm albanisch kam, er erschoss ihn. Wieviel Sorge hätte adde es noch in preussischen Staatsdiensten, wenn jeder Untergebene so viel Ehrgefühl hätte wie dieser albanesische Soldat?

Kann es noch Leute geben, die nach dieser Nichtswürdigkeit dem Einüberleben sozialdemokratischer Ideen in das Heer deutscher Eisenbahner gleichgültig gegenüberstehen?

## Oertliches und Sächsisches.

Frankenberg, 22. August 1911.

### Die Nerven.

Früherachte man, wenn jemand über schwache Nerven klagte, und man sagte auch wohl, Nerven seien ein Luxus, den sich der kleine Mann nicht gestatten könne. Diese Anschauungen entspringen durchaus der fröhlichen Gesundheit unserer Väter. Wir wollen nun nicht sagen, daß wir ein krankes Geschlecht geworden sind, denn was die sportmäßigen Weidewandlungen angeht, sind wir früheren Zeiten sogar bedeutend über, aber was es heißt, nervös zu sein, das wissen die meisten von uns. Ebenso wie heute die körperliche Gesundheit gepflegt wird, ist man auch bemüht, den Geist gesund und elastisch zu halten. Unser Kaiser hat soeben in dieser Hinsicht bemerkenswerte Worte zu den Primanern des Kaiserlichen Gymnasiums gesprochen, indem er den Wert der klassisch-humanistischen Bildung betonte. Beim Studium der Antike auf dem Gymnasium, so fährte der kaiserliche Redner aus, sei nicht auf die Einzelheiten des politischen Lebens, das von dem heutigen völlig verschieden sei, sondern auf die dem Griechenvolk mehr als jedem anderen eigene — unserer Zeit ganz fehlende — Harmonie in Kunst, Leben und Philosophie den Hauptwert zu legen, wie Chamberlain in der Einleitung zu seinen „Grundrissen des 19. Jahrhunderts“ treffend dargelegt habe. Der Kaiser hat sich hier als feiner Kenner der „Zeitpsyche“ gezeigt. Künstler und Philosophen haben oft geflagt, daß unsere Zeit keinen Stil habe, daß ein großes gemeinsames Ideal, das uns einigen könnte, fehlte, und treffliche Kräfte haben hierbei hinzugefügt, daß diese Perfektheit der eigentlichen Grund der Nervosität bilde. Man braucht deshalb aber noch lange nicht Schwarzseher zu werden. Ans Lebensmark kann die Nervosität uns niemals gehen. Hier ist wieder ein herzhafte Wort unseres Kaisers recht bemerkenswert, das bei den kürzlich in Altengrabow abgehaltenen militärischen Übungen fiel. Ein hoher Offizier, so erzählt die „Magdb. Ztg.“, hatte geäußert, daß so ein Plänenangriff der Kavallerie auf erschütterte Infanterie oder Artillerie im Ernstfall der moralischen Wirkung wohl nicht entbehren würde; Wanne man doch schon im Frieden die Nerven dem Eindruck solcher anstürmenden Reitermassen nicht entschiebe. Lebhaft habe der Kaiser das Wort von den Nerven aufgegriffen; die Nerven unserer Generation seien ja schlecht, aber Gott sei Dank hätten wir Deutschen noch immer von allen die besten Nerven. Das würde sich zeigen, wenn im Ernstfall einer uns in den Weg treten sollte; wir würden ihm das „Leber vollhauen“, daß ihm die Luft, zum zweiten Male zu kommen, vergehen sollte.“ Man muß dem genannten Blatte die Verantwortung für die Richtigkeit der Meldung überlassen. Wir können aber glauben, daß der Kaiser solch ein Wort gesprochen und damit uns allen aus der Seele gesprochen hat.

†\* **Jahrkarteverkauf.** Auf dem hiesigen Bahnhof wurden am vergangenen Sonntag 1826 Fahrkarten verkauft, darunter 659 nach Chemnitz, 316 nach Hainichen, 158 nach Braunsdorf usw. — In Chemnitz wurden verkauft nach Frankenberg 520, Niederwiesa 1121, Braunsdorf 268, Oberlichtenau 242, Sunnersdorf 115 Fahrkarten.

†\* **Kirchenfeste.** Das gestern abend in der Stadtkirche gegebene Konzert des erblindeten Tonkünstlers Ewald Sobel aus Hamover war sehr schwach besucht. Leider. Es ist ja richtig, daß Sobel selber ist denn Netzen, und so mag auch der Künstler befriedigt sein. Goldene Berge erwachen ihm durch sein hiesiges Sockenspiel nicht, er war der Gebende. Was er gab, das war nicht nur seine Kunst, das war auch er selbst mit seinem inneren Empfinden, mit seinen Stimmungen. Ein beseligendes Gefühl überkam den Hörer, wenn Herr Sobel dem königlichen Instrument, der Orgel, herabdringende Töne entlockte, wenn er in wunderbarem Schmelze auf der Violine innige Kompositionen vortrug, wenn er mit seiner ungemein wohlklingenden reichen Stimme die ausgezeichneter Orgelbegleitung erhebende Lieder sang. Durch vier Einlagen bereicherte der Künstler die Vortragsordnung; trotzdem wäre man gern noch länger sitzen geblieben, um ihm weiter zuzuhören. Das Programm war interessant zusammengestellt, wenn es vielleicht auch manchem im Bedenken an das tags vorher gefeierte Erntedankfest zu ernst erschienen sein mag. Nicht mit gefüllter Förbe, aber mit dem beruhigenden Gefühl, seiner kleinen hiesigen Hörgemeinde eine andachtsvolle erhebende Stunde gewoten zu haben, daß Herr Sobel heute unsere Stadt verlassen. Die Orgelbegleitung zu den Violin- und Gesangsvorträgen führte Herr Organist Sifferth in verständnisvoller ansamer Weise aus.

†\* **Theater in Frankenberg.** Die hier bestens bekannte Theatergesellschaft Richter gibt nächsten Sonntag im „Schützenhaus“ Sockspiele. Nachmittags 5 Uhr kommt als Kinderdarstellung „Schneewittchen und die sieben Zwerge“, abends das Gangesische Schauspiel „Die Hochzeit von Valeni“ zur Aufführung. Es sei heute schon auf diese Vorstellungen aufmerksam gemacht. Den Vorverkauf der Eintrittskarten hat wieder die Köhlersche Papierhandlung, Markt 1, übernommen.

†\* **Für die Junggeflügelsschau** für den Verwaltungsbezirk Söbha vom 29. bis 31. Oktober in Frankenberg gibt sich lebhaftes Interesse kund. Die Ausstellung wird im Auftrag der unter dem Protektorat Sr. Majestät des Königs stehenden Geflügelzüchtervereine des Bezirkes Söbha

vom Geflügelzüchterverein Frankenberg veranstaltet. Den Ehrenvorsitz haben freundlich die Herren Amtshauptmann Dr. Edelmann (Söbha) und Bürgermeister Dr. Tramer (Frankenberg) übernommen. Die Schau soll in dem großen und hellen Tanzsaal des Schützenplatzes stattfinden. Es ist ein Ausstellungsausschuss gebildet worden, der die Vorbereitungen eifrig betreibt. Man erwartet aus allen Gemeinden des Bezirkes Söbha rege Teilnahme an der Schau, welche die erste gemeinsame Bezirkschau ist. Zahlreich sind schon Ehrenpreise gestiftet worden; anerkannte Persönlichkeiten haben sich zur Uebernahme des Preisrichteramtes bereit erklärt. Die Preisbogen werden in nächster Zeit versandt. Das Wetter war in diesem Jahre bisher der Aufzucht günstig, die Schau wird deshalb sehr gute Ergebnisse zeitigen und von hohem Werte für die heimische Geflügelzucht sein. — Auskünfte gibt Herr Ewald Teichmann in Frankenberg, Äußere Altenhauser Straße.

† **Zum Kampfe in der Metallindustrie** veröffentlicht das Kartell der sächsischen Metallindustriellen folgendes: „Ueber die Aussperrung in der sächsischen Metallindustrie kursieren in der Presse zahlreiche falsche Mitteilungen. Insbesondere ist die Mitteilung falsch, es handle sich bei der Aussperrung um eine „Besänftigung des Koalitionsrechts der Arbeiter“; davon kann selbstverständlich keine Rede sein. Auch die Mitteilungen der Presse über die Behandlung der nationalen Arbeiter bei der Aussperrung geben die Tatsachen meist entstellend wieder. Das Kartell wird über diese Punkte, wie überhaupt über die Ursachen und die Durchführung der Aussperrung zur gegebenen Zeit ausführlich berichten.“

† **Ausnahmetarif.** Um der durch die Trockenheit der letzten Monate entstandenen Futtermittelnote zu begegnen und einer Berringerung der Viehbestände vorzubeugen, wird mit Gültigkeit vom 22. August 1911 bis 30. Juni 1912 zunächst für den Binnenverkehr der sächsischen Staatsbahnen, sowie für den Verkehr zwischen den sächsischen Staatsbahnen, den preussisch-heftischen und oldenburgischen Staatsbahnen und der Militäreisenbahn ein Ausnahmetarif für gewisse Futtermittel und Streumittel eingeführt. Er gewährt im allgemeinen eine 50prozentige Ermäßigung der tarifmäßigen Frachtsätze für Wagenladungen. Der Geltungsbereich wird voraussichtlich in nächster Zeit noch erweitert werden.

† **Warnung.** Besucher der Dresdner Hygiene-Ausstellung wollen ihren Anverwandten, Freunden u. gern ein Lebenszeichen aus Dresden senden und so wählt man eine Ansichtskarte, beklebt sie außer mit der 5 Pfg.-Marke weiter noch mit einer Ausstellungsansicht, wie solche als Reklamemarle innerhalb und außerhalb des Ausstellungsgebietes zu ganz billigen Preis (100 Stück 10 Pfg.) abgegeben werden. Wer nun diese Marke auf den linken Abschnitt der Adresse einer Postkarte aufklebt, handelt korrekt, wer aber die Reklamemarken auf die für die Adressenausschift bestimmte rechte Vorderseite einer Postkarte klebt, verstößt gegen die postalische Vorschrift, woznach dieser Adressenteil nur für die deutsche Adresse und die postalische Freimarke verwendet werden darf und so werden Postkarten in erwünschter Fehlbildung „nach dem Vieporto behandelt“ — zu deutsch, sie würden 10 Pf. Porto kosten. Wenn nun aber die Karte nur mit 5 Pf. frankiert ist, erwirbt der glückliche Empfänger eines derartigen „freundlichen Grußes“ tatsächlich ein „blaues Auge“ — d. h. er muß 15 Pfennige Straffporto nachzahlen! Da in vielen Fällen die Reklamemarle auf den Adressenteil geklebt wird, scheint die Post ein gutes Geschäft zu machen. Sache der Ausstellungsleitung wäre es, das Publikum auf das richtige Anbringen der massenhaft abgegebenen Reklamemarken aufmerksam zu machen.

† **Das Gewerbebest** des Müden-Bischovautaler Turngaus konnte am Sonntag bei schönem Wetter abgehalten werden. Am Nachmittag fand sich ein zahlreiches Publikum zu dem turnerischen Schauspiel ein. Nach der Komprimierleistung begann um 11 Uhr das Turnen der Pflichterhebungen der Wettturner in der Turnhalle der Körnerplatzschule. An dem Wettturnen beteiligten sich 70 Turner. Um 1 Uhr folgten auf dem Turmplate auf dem Gewerbest die allgemeinen Freiübungen, zu welchen 230 Turner antraten. Hieran schlossen sich Spiele in Gausbezirken. Um 4/5 Uhr begann der Dreikampf (Stabhochspringen, Kugelstoßen, 100 Meter-Lauf), dann folgten die Mannschaftsämpfe (Tauschen, Steinstoßen, Hochspringen), Ringen, Wettspiele (Schach und Faustball). Bei den Wettspielen rangen 33 Turner Preise, davon fielen 12 den drei Döbelner Turnvereinen zu. Den ersten Preis erhielt A. Knauer, 2. Röhren, 3. P., 2. M. Fischer, Ebdorf, 62 P., 3. A. Räder, 2. Döbeln, 60 P. Mannschaftsämpfe: 1. Sieger im Hochspringen wurde 2. Döbeln, 1. Sieger im Steinstoßen derselbe, 1. Sieger im Tauschen 2. Ebdorf, 1. Sieger im Faustball Frankensberger Seminaristen, 2. Sieger im Faustball Turnerb. Döbeln, 1. Sieger im Schachball Frankensberger Seminaristen.

† **Verzeichnis zweifelhafte Firmen.** Zu dem von der Handelskammer gekürten Verzeichnis zweifelhafte ausländischer Firmen sind Nachträge eingegangen über eine Firma in Paris (Bermittlung zur Erlangung von Hypotheken, Umwandlung von industriellen, landwirtschaftlichen und anderen Unternehmungen in Aktiengesellschaften und Antröhrung ihrer Aktien in Frankreich). Vertrauenswürdiges Interesses wird in der Anstaltsliste der Handelskammer Chemnitz, Karolstraße 4, während der üblichen Dienststunden nähere Auskunft erteilt.

† **Das „Statistische Jahrbuch für das Rat. Sachsen“** ist soeben in neuer Ausgabe (39. Jahrgang 1911) erschienen. Sein Inhalt erstreckt sich zunächst bis auf das Jahr 1910 und umfaßt alle statistischen Beobachtung angänglichen wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Zustände und Vorgänge von weitgehender öffentlicher Bedeutung, so daß das Jahrbuch als ein für alle, die sich mit den Verhältnissen unseres eragren Vaterlandes beschäftigen wollen und in der Lage sind, sich in allen Dingen direkt aus den zahlreichen Quellenwerken zu unterrichten, unentbehrliches Nachschlagewerk bezeichnet werden muß. Der Vadenpreis beträgt 1 Mark. (Verlag von E. Henrich, Dresden.)

† **Kälte in Sicht!** In Schweden ist die Kälte plöchlich einer um diese Jahreszeit ungewöhnlich niedrigen Temperatur gewichen. Im mittleren Schweden herrschte ein Frost von 3 Grad unter Null, insolge dessen die Gärten, Tabakeland und Kartoffelfelder schwer gelitten haben.

— **Chemnitz.** Die Stelle des leitenden Arztes (Direktors) der städtischen Nervenkranstalt ist ausgeschreiben worden, da Herr Sanitätsrat Dr. Hüßler aus dieser Stellung scheidet. — Eine neue Apotheke soll in Chemnitz am Wilhelmplatz eröffnet werden. Besuche sind bis zum 30. September d. J. bei der Kreisauptmannschaft Chemnitz einzutreiben.

— **Dresden.** Der König ist Montag früh 7,18 Uhr wohlbehalten in Laxvis eingetroffen.

— **Dresden.** Der Brandinspektor Dümer in Berlin wurde vom Rate ab 1. Oktober d. J. zum Branddirektor von

Dresden gewählt. — Die Dresdner Wasserwerke wurden in den heißen Wochen bei weitem mehr als im Vorjahre in Anspruch genommen. Im Juli allein wurde der Gesamtverbrauch um 32 Prozent erhöht, die Werke waren fast an der Grenze der Leistungsfähigkeit angelangt. — Am Montag besuchten sechs Abgeordnete der französischen Zweiten Kammer die Hygiene-Ausstellung und verweilten im französischen Pavillon längere Zeit. — Am Sonntag fanden Ausflügler ein junges Mädchen und einen jungen Mann tot in der Nähe der Kochmühle im Liebetaler Grunde bei Pillnitz. Das Paar hatte vorher im Röhlenrestaurant Einlese gehalten und Briefe geschrieben. Man erkannte in den beiden Entsetzten die 17-jährige Tochter eines Hausbesizers in Coschitz und einen 20 Jahre alten Kunstgewerbeschüler aus Dresden. Sie hatten sich zusammengebunden und erhängt. — Einen Schädelbruch erlitt ein Stukkateurgehilfe, der beim Posttheater-Umbau beschäftigt war, dadurch, daß ihm ein 60 Kilogramm schweres Eisenstück aus einer Höhe von etwa 4 Metern auf den Kopf fiel.

— **Denken bei Dresden.** In der Nacht vom 19. zum 20. August ist im Kontor der Hartglassabrik von Gebrüder Sander u. Co. hier ein Einbruch verübt worden. Es wurden die Pulse erbrochen und durchwühlt. Anscheinend hat der Dieb kein Geld gefunden.

— **Reifen.** Wie ein Guttsbesitzer in Otrilla dem „Reifen. Ztg.“ mitteilt, hat er allein auf einer 9 Scheffel großen Ackertrache über 2000 Räder gesät, auf anderen Stoppelfeldern seien durch Ausfüllen und Ausodern mindestens 1500 Stüd vernichtet worden, das sei gewiß ein Beweis für das Ueberhandnehmen dieser Schädlinge des Ackerbaues. Daraus ergebe sich aber die Forderung, daß jeder Besitzer auf seinen Feldern das Seine tun müsse, um diese Feinde der Feldfrüchte unschädlich zu machen. Man dürfe sich nicht auf den Nachbar verlassen, sondern müsse seine Pflicht gründlich tun, wenn nicht die Herbstsaat und die nächstjährige Ernte empfindlich geschädigt werden sollen.

— **Ries.** Der Knabe Szomorkowski, der in die hiesige Brauerei nach Eis geschickt worden war, trat daselbst, als er den Fahstuhl besteigen wollte, sehr und stürzte in den Keller. Der Junge erlitt eine schwere Schädelverletzung, die seinen Tod herbeiführte.

— **Wogwein.** Im Ortsteil Troischau stürzte Montag früh in der 8. Stunde ein Wasserbrunnen in sich zusammen, in welchem der Arbeiter Sehnann 8 Meter tief auf einer Leiter stand. Ansturender Tätigkeit mehrerer Brunnenerbauer und der Pionierabteilung der hiesigen Feuerwehr gelang es, den Mann nachmittags 5 Uhr lebend aus dem Brunnen zu holen. Der Verunglückte soll glücklicherweise nennenswerten Schaden nicht erlitten haben.

— **Djhas.** Schiemangl „Graf de Passy“ in Djhas? Hier traf von der Gerichtsbehörde zu Heilbronn die Mitteilung ein, daß dort aus dem Untersuchungsgefängnis ausgebrochene „Graf de Passy“ habe sich nach Djhas gewendet, und er habe hier wahrscheinlich in dem Hause eines bekannten und angesehenen Djhaser Bürgers, dessen Name genannt war, Zuflucht gesucht. Selbstverständlich stellten die Polizeibehörde und die Gendarmerie sofort die erforderlichen Ermittlungen an, allein alles Suchen nach dem berüchtigten Ausbrecher war vergebens. Am meisten überrascht über den „hohen Besuch“, der seinem Hause zuteil geworden sein sollte, war wohl der Hauseigentümer selbst, der davon erfuhr, als er eben von einem Jagdausflug zurückkehrte. Die Tatsache, daß sein Name mit der Schiemangl-Affäre in Zusammenhang gebracht wurde, kann man sich hier nur durch eine Verwechslung erklären.

— **Leipzig.** Der frühere Oberbürgermeister der Stadt Leipzig, Herr Geh. Rat Dr. jur. Dr. med. h. c. Otto Georgr, Ehrenbürger der Stadt Leipzig, begehrt heute mit seiner Ehefrau Anna Laura Therese geb. Gruner im Kreise einer zahlreichen Familie das Fest der goldenen Hochzeit.

— **Übersaugung.** Montag früh brannte eine Scheune und der Pferde stall des Schieferergutes (Pächter Großmann) vermutlich infolge Brandstiftung nieder.

— **Überspannig.** Für den am 1. Oktober in den Ruhestand tretenden Gemeindevorstand Wüller wurde der seit neun Jahren in Leubnitz bei Weidau wirkende Gemeindevorstand Morgenroth gewählt.

— **Poppengrün bei Falkenstein.** Am Sonnabend abend in der 10. Stunde brach im Scheunengebäude des Stickerbesthers Oskar Kaiser hier Feuer aus, welches sich rasch auf das anstoßende Wohnhaus verbreitete und beide Gebäulichkeiten mit samt der Ernte und sonstigem Inventar bald in Asche legte.

— **Knerbach i. B.** Die Verhandlungen, die die Stadtverwaltung seit einiger Zeit mit dem Besitzer der Rittgergler Knerbach oberen und unteren Teiles, Herrn Volkmar Opitz, wegen des Ankaufes der Güter gepflogen hat, sind zum Abschluße gelangt. Die städtischen Kollegien haben den Ankauf der Rittgergler, die etwa 140 Hektar umfassen, zum Preise von 750 000 Mark beschlossen.

— **Reichenbach i. B.** Sonnabend abend wurde im Arbeitsraum der Schieferischen Färberei in einem mit lauwarmem Wasser gefüllten Spülkasten der 40 Jahre alte Gefchtesführer Schneider vom Fabrikwächter tot aufgefunden. Sch. wollte jedenfalls ein Bad nehmen, dürfte dabei aber von einem Schlaganfall betroffen worden und ertrunken sein.

— **Planen.** Durch eine Feuerbrunst ist die auf einer Anhöhe bei Reuth stehende sogenannte Windmühle, ein alleinstehendes, von einem Tischler bewohntes Haus, völlig eingestürzt worden.

— **Ramen.** Vorgestern gingen in benachbarten Großsärgen zwei Scheunen und ein Geschäftsgebäude in Flammen auf. Bei den Löscharbeiten stürzte ein Schornstein zusammen, von dem der Dach:der Wind, Vater von 9 Kindern, erschlagen wurde. Infolge des ausgehenden Schreckens beim Feueralarm erlag die Maurerweife Frau Popstich einem Schlaganfall.

## Tagesgeschichte.

### Deutsches Reich.

— **Zum Gouverneur von Kantschou** wurde der mit der Vertretung des Gouverneurs Kruppel beauftragte Kapitän zur See Meyer-Waldeck ernannt. Meyer-Waldeck ist ein genauer Kenner der ostasiatischen Verhältnisse. Er

weilte h  
Gouverne  
verneun  
Besuch  
den mit  
wobei i

national  
veröffentl  
bischof  
der Able  
lach.  
Loffigkeit  
dem Er  
Regierer  
der K  
ein Fehl  
Sinn u  
ersten  
ist wohl  
werden k  
müssen.

—  
Marine  
zur r  
stunde  
booten,  
der Beje  
Gafen, z

—  
noch ni  
nämlich,  
Berspred  
die Ar  
Debingun  
Da die  
gebaut  
und es  
nehmigen  
Kofien  
erbaue

—  
Atfisi je  
Frau un  
moord ve  
schule w  
Sefängni

—  
hat Baf  
Schahs

—  
und zw  
Rüstenpl  
18. Nov  
Madride  
Augerbl  
Abblomm  
sowie be  
zu sorbe  
wegen ha  
maroffa

—  
Rehrich  
größere  
als ein  
angechri  
Die Unt  
Ein ich  
Badeort  
Werthe  
Zächtern  
feierte d  
105. G  
Jaborw  
Er hat  
Unterf  
tozt und  
Markt f  
In der  
brach d  
Spinner  
bei Gof  
worden.  
explodier  
Familie  
wurde v  
bei Rot  
eine sch  
französi  
fest nach  
aus eine  
Zuge, u  
enthaup  
erregte  
seiner G  
machte,  
aus der  
lebendge  
leichter  
burg ei  
nehme  
daß ihr  
ein Dar  
worden  
Vollzei  
ih und  
der Da

weil er bereits von 1908 bis 1910 als Chef des Stabes des Gouvernements im Rautschou-Gebiet...

Ein scharfer Protest. Die Geschäftsstelle der nationalliberalen Landespartei in Bayern...

Frankreich. Der Secrétaire von Cherbourg hat im Auftrage des Marineministers den Arsenalarbeitern...

England. Nach dem Streik. Ganz sicher scheint die Lage noch nicht zu sein. Der Arbeiterführer Thomas erklärte...

Sien. In Peking hat der jüngere Sohn des Generals Atschi seinen Bruder, den Divisionsgeneral Wu-Je-Ling...

Eine Sagar perischer nationalistischer Freiwilliger hat Wasserjuch besetzt...

Marokko. Spanien erhebt Ansprüche auf Salmarokko und zwar auf den ein wenig südlich von Agadir gelegenen Küstenplatz Sini...

Vermischtes.

Son nah und fern. Mehrere Beamte der Städtischen Reichstabskaserne in Trier stehen unter dem Verdacht...

Anerbieten von der Dame dankend angenommen wurde. Sie wußte es sogar einzurichten...

Der Brand in den Opel-Fahrradwerken. Der Riesenbrand in der Opel'schen Maschinenfabrik zu Rüsselsheim...

„Gra“ de Passy-Schiemangl im Münchener Hofbräu. Der bekannte Ausbrecher Schiemangl weilt anscheinend in München...

Ein angebliches Schreiben des Königs Manuel von Portugal, in dem ebenso unangenehme Bemerkungen über England wie Äußerungen des Vertrauens zum deutschen Kaiser...

Dom Flugwesen.

Das Caravel-Flugzeug P. L. VI unternahm gestern eine Fernfahrt von Neu-Strich nach Berlin...

Das Meer und die Aviatik. Für den Schwäbischen Ueberlandflug Stuttgart-Ulm-Friedrichshafen hat das preussische Kriegsministerium...

Haus- und Landwirtschaft.

In den Hoffandmaßnahmen für die Landwirtschaft schreibt die „Dtsch. Landw.“, nachdem sie die bekannten Fruchtverordnungen...

Öffentliche Veranstaltungen.

Abols-Theater. „Der Karier von Lyon“ bestellt sich der Schläger des neuen Programms, das bis mit Donnerstag im obigen Theater zur Vorführung gelangt...

Glauben, und was fragt Napoleon, ob kahlig oder nicht! Er muß sein Leben auf dem Schafott lassen...

Telegramme und Neueste Nachrichten

vom 22. August 1911.

Chemnitz. Eine eigenartige Ueberraschung wurde gestern einigen Beamten der Oberpostdirektion bereitet...

Siegmars. Heute früh kurz nach 6 Uhr wurde bei dem Zweiggleisbau für die Firma Müller der 36 Jahre alte Arbeiter Richter durch zusammenstürzende Erdmassen...

Stettin. Bei einem Brande im Dorfe Altenfließ am Weichselufer kamen drei Frauen ums Leben...

Offen. Bei einer großen Schlägerei von Vergleuten in Hörde wurden die beiden Gebrüder Bahnburg mit Beilen furchtbar zugerichtet...

Graz. Im Marktsiedeln Raßfuß in Unter-Krain ist gestern früh ein gewaltiges Feuer ausgebrochen. Nach den bisherigen vorliegenden Nachrichten sind dem Brande 43 Wohnhäuser und 110 Wirtschaftsgebäude zum Opfer gefallen...

Paris. Von einer den amtlichen Quellen nahestehenden Seite wird die Behauptung, daß zwischen Deutschland und Rußland eine mündliche Vereinbarung getroffen worden sei...

Paris. Schwere Gewitter sind über verschiedene Teile Frankreichs niedergegangen und haben großen Schaden angerichtet...

Paris. In den hiesigen politischen Kreisen ist man überzeugt, daß eine endgültige Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland hinsichtlich der Marokkofrage nach Wiederaufnahme der Unterhandlungen erfolgen wird...

London. Das Streikomitee von Liverpool erließ gestern abend eine Befehung, daß die Transportarbeiter heute noch nicht zur Arbeit zurückkehren sollen...

London. Während des Streiks der Eisenbahner, der zwei Tage dauerte, wurden 19 Personen getötet, 450 verwundet und 300 verhaftet...

London. Die Truppen haben auch jetzt die Stadt Darlington besetzt, um Ausschreitungen der Streikenden zu verhindern...

London. In Biverpool sind neue Streikunruhen ausgebrochen.

London. In Burnton-on-Trent haben die Eisenbahngesellschaften die Arbeit wieder aufgenommen...

Vorläufige Wetterung für Mittwoch, 23. August: Nordwestwind, wolfig, kühl, Gewitter, zeitweise Regen.

Dienstag, den 22. August: Offenes Frischbad: Nachmittags 3 Uhr 22° C.



WANZEN? Hof-Dilse, Fl. 60 Pf., nur P. Zwilinger, Chem. St.

Hertrichs Bitter

Mittelwörter,
Herzlich empfohlener
Reiner Magenbitter.

Hertrichs Bitter
Königl. Bayer. Hoflieferant,
Jahr 1875.

Preis per Flasche à ca. 1/2 Liter Mk. 2.-
Preis per Flasche à ca. 1/4 Liter Mk. 1.45.

In Frankenburg: W. Manly Nachf., W. Andr. Vogl,
Gumburger, Oedwig v. Schmidt, Rich. Köstler,
Gottb. Richter Aug. Sobn., G. Goetzmann, Rud. Scherr.

Von der Reise zurück: Dr. med. Stumpf.

Das Obergeschloß unseres Wohnhauses
wird am 30. September mietfrei. Näheres bei
Carl Hungen Erben, Mühle Gumnorsdorf.

Theater in Frankenburg, Schützenhaus
Sonntag, 27. August, abends 8 Uhr:

Gastspiel von Richters Original-Ensemble.
Die Hochzeit von Valeni.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Ganghofer und M. Grainer.
Nachm. 5 Uhr Kindervorstellung:
Schneewittchen und die 7 Zwerge.

Hotel Deutsches Haus.
Heute, Mittwoch:

Garten-Konzert,
gespielt von der Stadtkapelle. Leitung: Herr Direktor Prager.
Eintritt 20 Pfg. - Anfang 8 Uhr.

Gräfl. Park Lichtenwalde.
Telephon 287 Amt Frankenburg.

Großes Militär-Konzert.
Kapelle 104. 40 Mann stark.
Direktion: Herr Rittmeister Musikdirektor G. Asbahr.

Kaufmännischer Verein.
Das diesjährige
Sommerfest

findet Montag, den 28. August, auf der Lützel-
höhe nach folgendem Programm statt:
Nachmittags 5 Uhr: KONZERT vom
Stadtmusikchor.
Abends 8 Uhr: Gemeinschaftliches
Abendbrot, Vorträge und Ball.

Restaur. Tyrol
Heute, Mittwoch, Damen-
kaffee mit Käsekuchen. Er-
gebenst ladet ein Hugo Tärcke.

Gasthof 3 Rosen, Dittersbach.
Heute, Mittwoch, Damenkaffee,
Käsekuchen, verschied. Kuchen,
abends Schinken mit Kartoffelsalat.

Bäckergehilfensverein Frankenburg
Mittwoch 5 Uhr im „Relch-
kanter“ Versammlung.
Tagesordnung: 1. Vorstand-
amt-Abgabe. 2. Aufsichtung. 3. Ver-
schiedenheit.

Zum Einmachen
empfiehlt in bester Qualität:
Einmach-Essen, Wein-Essen,
Essig-Essen, Essig-Essen,
sämtl. Gewürze,

Germania-Drogerie
Richard Mierisch,
Chemnitz, Str. 1, Ecke Seilgasse.

H. Speckpöklinge
empfiehlt E. Gläfer.

frische geräucherte Serringe
empfiehlt Oswald Gumbold.

Berliner Produktendörse
vom 21. August 1911.
Die amerikanischen Böden hatten
vornehmlich in sehr geringem Maße
angelegt durch Deutungen und Rück-
kehr der Kommissionen, wegen der ge-
ringeren Qualität des neuen Weizens
und ungenügender Entschärfung aus
Kanada. Auch hier war am Freitag
markt die Tendenz ziemlich fest bei
teilweise guter Nachfrage nach preis-
barer Ware. Es notierten am Frei-
tag: Weizen loco ab Bahn 200
bis 201 Mark, Roggen loco ab
Bahn 169,50 Mark bis 170 Mark,

Som Dresdner Schlachtviehmarkt.
Am 21. August 1911 waren zum
Verkauf aufgetrieben: 250 Ochsen,
826 Kühe und Kälber, 304 Bullen,
404 Pferde, 993 Schweine und 1083
Schweine; zusammen 3983 Tiere.
Die Preise waren pro 100 Pfund
Schlachtgewicht: Ochsen 88 - 90 M.,
Kühe und Kälber 76 - 80 M., Bullen
85 - 88 M., Pferde 70 - 85 M.,
Schweine 74 - 80 M.

Som Chemn. Schlachtviehmarkt.
Am 21. August 1911 fanden zum
Verkauf 70 Ochsen, 452 Kühe und
Kälber, 131 Bullen, 83 Bullen, 662
Schweine und 2180 Schweine; zu-
sammen 3597 Tiere. Ochsen kosteten
88 - 86 M., Kühe und Kälber 48 - 84
M., Bullen 74 - 82 M., Schweine
85 - 63 Mark für 100 Pf. Schlacht-
gewicht; Pferde kosteten 71 - 81 M.,
Schafe 66 - 80 M.

persil
Millionenfach
verbreitet im In- und Aus-
lande und überall beliebt
ist Persil, das selbsttätige
Waschmittel

Zuche sofort
10 b. 15 Nireddalterrierrüden
1 bis 2 Jahre alt, auch einzeln.
W. Heino, Ebersdorf b. Chemnitz,
Lutherstraße Nr. 25.

Wegen Aufgabe der Zucht
verkauft sämtliche Kaninchen
(Holländer und Spanner).
Gerechtenstraße 5.

Bilder
rahmt sauber und
staubfrei ein
Arthur Glöckner
Buchbinderel,
Humboldtstrasse 4.

Zöpfe kauft man gut
und billig bei
Frlseur Glöckner,
Altenb. Str. 3.

Saaraußfall,
„Urtanno“, Fl. 75 u. 150 Big,
das beste Brennholz-Saarwasser.
Rich. Wierlich, German-Drog.

Viehhaber
eines jarten, reinen Geflücks in
kostigem, jugendlichem Aussehen
und blendend schönem Teint ge-
brauchen nur die echte
Steckenpferd - Lilienmilch - Seife
b. Bergmann & Co., Radobul,
Preis à St. 50 g, ferner macht der
Lilienmilch-Cream Dada
rote u. spröde Haut in einer Nacht
weiß u. sammetweich. Tube 50 g in
der Löwenapotheke, Adlerdrogerie,
Germania-Drogerie, Eduard Körner,
Gothard Richter.

Graukalk
Weisskalk
Düngekalk
Mauerziegel!

und alle sonstigen
Baumaterialien
liefern ebenf. franco
Deumer & Lange, G. m. b. H.,
Telephonamt Oberlichtenau 37,
Ottendorf b. Wittweide.

Frühstücks-Papier
in Rollen und Bogen
empfiehlt die
Rohberg'sche Papierhandlg.,
Markt Nr. 1.

Gratis-Zugabe.
Bei Einkauf von 1 Pfund
feinen Melange-Kaffee,
à M. 1.80, oder 1 Pfd.
feineren entölten Kaffee,
à M. 2.40 verabreicht
ich einen praktischen Gegen-
stand für Haushalt usw.
Das Verzeichnis darüber
ist in meiner Filiale er-
hältlich. H. Seibmann,
Ebersdorf b. Chemnitz,
Lutherstraße - Fabrik - Niederlage.

Unsere Ausländer
Koncio Mannfeldo
zu seinem 19. Wignenfeate ein 3fnoh.
Hoch, daß die Chemn. Str. gittert
und frocht. Solenne Schmann.

Malergehilfen u. Anstreicher
sucht
Gerhard Fritzsche.

Ein Tischlergehilfe
sucht sofort gefucht
Zöberstraße 13.

Zimmerleute
sucht
Baumeister Rich. Zahn,
G. m. b. G.

2 Ziegeldecker,
die selbständig arbeiten können,
sucht sofort
Emil Bander, Sigmars b. Ch.

Ein Holzschleifer
sucht
Lohn dauernde Arbeit erhalten.
Holzschleiferel Gumnorsdorf.

Ein Mädchen
für leichte Arbeiten wird sofort ge-
sucht. Mannmann & Hofmann,
Schloßstraße 10.

Einberl. Frau, mögl. Schneid.,
35-40 Jahre alt, s. Führerin
eines kleinen Haushaltes in an-
genehme Stelle nach auswärts
sucht. Ed. auch später Heirat.
Adressen unter L. 259 in die
Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein fleißiges, gewissenhaftes
Dienstmädchen
gefucht
Humboldtstr. 30, I.

Sonn. Stube u. Schlafz. od.
Wohnz. in best. Haus von
einer Dame gefucht. Off. u. K. R.
in die Expedition dieses Blattes.

Eckwohnung,
schön sonnig geleg., v. 1. Oktober
bis 3. verm. Reichstraße 26a.

Stube mit Alkoven
und Bodenlampe sofort zu ver-
mieten
Kriegsstraße 4.

Strobenauer Geschäftsmann sucht
auf 1 Jahr geg. e. Stüber u. Sim.
1000 Mark zu leihen.
Berte Off. unter R. S. 281
in die Exped. bis 21 erbeten.

Kleines Zinshaus
zu kauf gefucht. Off. u. A. 100
in die Expedition b. Bl. erbeten.

Starker Zughund,
1. Jahr alt, billig zu verkaufen
Langenstraße Nr. 96.

Sämtliche Mineral- und Tafelwässer,
als Apollinaris, Wilner, Gieshübler, Selters, Garsler,
Nahinger, Brambacher usw., empfiehlt zu den billigsten Preisen
die Löwenapotheke.

Feuerwehr!
Heute, Mittwoch, 1/9 Uhr Kommando-Sitzung der
Herren Hauptleute und Stellvertreter bei Bruno Weichold.
Der Brandmeister.
Max Seidner.

Hamburg-Amerika Linie
Direktor deutscher Post- und Schnellpostdienst.
Personen-Beförderung
auf allen Weltteilen
besonders auf den Meeren
Hamburg-Newyork
Hamburg-Philadelphia
Hamburg-Buenos Aires
Hamburg-Santiago
Hamburg-San Francisco

Bou heute ab kosten:
Roggenbrot: I. Sorte 3 Kilo 78 Pf.
II. „ 3 „ 72 „
Die Bäcker-Innung.

Jede Mutter muss wissen,
dass ihrem Kinde nichts zu-
trägliches ist, wie die beliebten
„Emmerlinge“
(Bester Nährweiback).
In 10 St.-Pak. zu 10 Pfg. und
in 30 St.-Kart. zu 30 Pfg. in
allen einschlägigen Geschäften
erhältlich.

Aus einem Konkurs kaufte ich
ca. 100 Badewannen.
170 Zentimeter lang, sehr breit und tief.
Diese Wannen sind mit Porzellanit-Emaille versehen
und unter dieser Emaille extra vergint, also ewig rostfester,
sehr leicht zu reinigen, immer blendend weiß und sauber.

Preis anstatt M. 31.- nur M. 19.- franco gegen
Nachnahme oder Vorauszahlung.
Verpackung wird zu vollem Preis zurückgenommen
Günstige Gelegenheit auch für Händler.
Garantie: Jede nichtgef. Wanne wird zurückgenommen.
Holz- und Metallwerk Oederan Sa.

Graslaubs
Unabhängige
Dankeschreiben.
Aachener Thermenseife
gegen
Gicht, Rheumatismus,
Lähmung,
Nervenleiden,
Flechten aller Art,
Schuppen, Schinnes,
offene Wunden
und alle anderen
Hautkrankheiten
bei Menschen
bei Pferden u. and. Tieren
in Büchsen zu Mk. 5.-, 2.50.
Hergestellt nach einer Analyse des Prof. Just. v. Liebig
nur in der Anstalt von
Th. Graslaub, Chemnitz 6,
Engros-Vertrieb: H. Th. Böhme, A.-G., Chemnitz.

Kochbücher
empfehlen
Buchhandlung von G. G. Köhler.